

und 9.) Die vorderen Hälften giengen der Umfassungsmauer nach und schoben den ihnen vorliegenden Theil derselben in deutlicher Bauchung aus der Richtung der Mauerflucht heraus (Taf. I, Fig. 4; Abb. 9). Die abgerissene Hälfte der südseitigen Thurmflanke gieng um 26 *cm*, die der nordseitigen um 30 *cm* in der Fluchtrichtung, aber auch seitlich um 20 *cm* vor (Abb. 8). Die zwischen Wall- und Thurmmauern klaffenden Lücken sind mit Erde gefüllt, ein Beweis, dass die Rutschung dieser Theile, die nicht mit einander gebunden waren, nicht im Zusammenhang vor sich gieng.



Abb. 9.

Die rückseitige Thurmhälfte blieb unversehrt aufrecht und bietet nun einen Einblick in das überaus starke Gefüge des Mauerwerks. Zur Verwendung kam das beste Gestein der Umgegend, Leithakalk aus den Brüchen des Hundsheimer-, Pfaffen- und Kirchenberges. Thatsächlich fanden sich zwischen Deutsch-Altenburg und dem Fuße des Pfaffenberges (Taf. II, Fig. 2a) zahlreiche Abfälle von Steinzurichtung, welche mit dem im Lager und im Castell am Stein verwendeten Material übereinstimmen; vgl. Dr. Leo Burgerstein, Geologische Studie über die Therme von Deutsch-Altenburg S. 6 f.

Die Unterkellerung des Thurmes ist durch Schutt ausgefüllt, in dem

13*